

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

605 (30.12.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Stiel und Kammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Preis- od. Teleg.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Wegung in Karlsruhe.
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.20
Halbjährlich: M. 4.20
Jahrespreis: M. 8.00
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg.
Wöchere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Beilage 25 Pfg.,
die Restbeilage 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: A. Frey,
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35000 Exempl.
gedruckt auf 2 Hüllings-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 605.

Karlsruhe, Mittwoch den 30. Dezember 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Jahresrückschau 1908.

Auswärtige Politik.

Was nun Deutschlands auswärtige Politik anbelangt, so ist nicht zu verkennen, daß die Spannung, welche schon seit Jahren besteht, auch 1908 nicht nachgelassen hat. Der Zündstoff, der zwischen Deutschland und Frankreich angehäuft ist, konnte Dank der weisen Mäßigung der leitenden Staatsmänner auf beiden Seiten noch nicht zur Explosion kommen. Mit England sind die Beziehungen, wenigstens äußerlich, diejenigen kühler Zurückhaltung geblieben, trotz aller Anstrengungen gewisser Kreise in beiden Ländern, durch den Austausch gegenseitiger Besuche das Freundschaftsbarometer zum Steigen zu bringen. Auch mit Rußland verbindet uns keine Freundschaft, die russischen Politiker treiben die reine Schachpolitik und werden es für den Augenblick stets mit dem halten, der ihnen gerade das Beste bietet. Anders ist es mit Oesterreich-Ungarn. Das kühne Vorgehen der Monarchie im Balkan schien einen Sturm heraufbeschwören zu wollen. Aber noch steht der Zweibund Deutschlands-Oesterreich fest zusammen, in gewissen Fällen könnte aus ihm sogar noch der Dreibund mit Italien werden, der immer noch auf dem Papier steht, dem aber Italien nur dann Heresfolge leisten wird, wenn es glaubt, gut dabei zu fahren. In den Orientkonflikten steht Italien jedenfalls nicht auf Seiten Deutschlands-Oesterreichs.

Der Beginn des Jahres 1908 sah uns noch mitten in der Marokkoprobleme, die auf unser Verhältnis zu Frankreich vielfach einwirkte. Noch war der Kampf um die Herrschaft zwischen den beiden Sultanen nicht entchieden, und während Frankreich für Abdul Afis eintrat und in seinem Dienste marokkanische Städte handhabte, wobei es geschickt verstand, dem ihm auf der Algeiras-Konferenz erteilten Polizeimandat die gewünschte Auslegung und Ausdehnung zu geben, war Deutschland auf die Seite Mulay Hafids getreten, der die größeren Garantien für eine Verhütung Marokkos geben konnte. Daß aus diesem Gegenstand sich erste Verwickelungen abspielten, leuchtet ein. Und zwar handelte es sich eben sowohl um diplomatische Schwierigkeiten, wie um Zusammenstöße der in Marokko selbst tätigen beiderseitigen Beamten. Zunächst mußte Deutschland angesichts des immer größer werdenden Operationsgebietes der französischen Truppen bei Casablanca die Wahrung an Frankreich richten, sich streng an die Vorschriften der Algeiras-Konferenz zu halten, und es ist zugabende, daß die französische Regierung trotz aller Schwierigkeiten, die ihr namentlich der frühere Minister Delcasse bereichte, der Wahrung nachgegeben ist und dem Eifer ihrer Generale erfolgreich Biegel angelegt hat. Den zweiten Punkt, über den es zu Konflikten kam, bildete die Anerkennung Mulay Hafids. Als Abdul Afis endgültig abgetan war, beantragte Deutschland die Anerkennung Mulay Hafids, der sich aus freien Stücken zur Algeiras-Konferenz bekannt hatte. Frankreich schwannte lange und erst als ihm auch von den übrigen Mächten bedeutet worden war, daß eine gewaltsame Wiedereingliederung Abdul Afis' auf keine Unterstützung zu rechnen habe, bequeme es sich dazu, eine Reihe von Gesichtspunkten festzusetzen, auf die Mulay Hafid gewissemaßen erst bereitwillig werden sollte, bevor er als rechtmäßiger Sultan betrachtet werden könne. Diese französischen Vorschläge bilden noch jetzt den Gegenstand der Beratung unter den Mächten. — Der dritte und gefährlichste Zwischenfall, um den es um ein Haar zum Kriege gekommen wäre, war die Casablanca-Deferteur-Affäre. Aus der Fremdenlegation waren mehrere deutsche Amerikaner desertiert und hatten sich unter dem Schutz des deutschen Konsuls gestellt, der sie auf ein deutsches Schiff bringen lassen wollte. Unterwegs trat den Leuten ein französisches Polizeikommando entgegen. Wer von den beiden Teilen die Handgreiflichkeiten begonnen hat, ist noch nicht klar, genug, es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlauf die Deferteur den deutschen Beamten ent-

rissen wurden. Deutschland erblidte in diesen Vorgängen eine Beschimpfung seiner nationalen Ehre, Frankreich desgleichen und erst nach langem Hin und Her kamen beide Staaten überein, die Entscheidung schiedsrichterlicher Beurteilung anheimzugeben. Diese Mäßigung ist um so erfreulicher, als sich gerade in der Orientfrage eine Annäherung Oesterreichs an Oesterreich und Deutschland vollzogen hat, die ein wesentliches Gegengewicht gegen die Wünsche Rußlands und Englands bildet. Daß Deutschland in der Orientfrage Oesterreich-Ungarn als getreuer Schutzmacht zur Seite steht, bedarf wohl keiner besonderen Betonung. Wir kommen auf diese Angelegenheit bei dem Passus über Oesterreich-Ungarn noch ausführlicher zurück. Im übrigen sind Deutschlands Beziehungen zu den Mächten friedlicher Art.

Was speziell unser Verhältnis zu den Vereinigten Staaten anbelangt, so hat sich daselbst, von der kurzen Erlebung der Hill-Affäre abgesehen, günstig weiter entwickelt. Als besonderer Beweis dafür kann man wohl die Einführung des 10-Pennigportos zwischen uns und Amerika ansehen. Andererseits dürfte der Ausfall der Präsidentschaftswahl eine Bürgschaft dafür sein, daß die amerikanische Politik sich in Roosevelt'schem Sinne weiter ausgefallen wird. Mit England besteht noch immer die schon erwähnte kühle Zurückhaltung, welche aller Verjüngung spottet, eine herzlichere Tonart einzuführen. Da die Beziehungen sonst aber völlig korrekt sind, ist kein Grund zu irgend welchen Besorgnissen vorhanden. Man wird darauf gespannt sein können, ob König Eduard und Königin Alexandra den für Anfang 1909 geplanten Besuch in Berlin ausführen werden. Der Tod Campbell-Bannermans, der ein warmer Freund Deutschlands war, ist für uns jedenfalls ein schwerer Verlust gewesen. Mit den Nordlandsmächten sind unsere Beziehungen hoch erfreulicher Art, wie namentlich aus den steigenden Ziffern der Handelsbilanz hervorgeht. Im übrigen hat das Nord- und Ostseeabkommen die Interessen dieser Länder ebenso wie diejenigen Hollands und Belgiens sichergestellt. Da auch sonst auf dem Erdenniveau, von der Marokko-Affäre und Balkanfrage abgesehen, keine Verwickelung besteht, die uns in Mißstimmung ziehen könnte — selbst in Venezuela sind wir diesmal nicht beteiligt — so können wir uns der Hoffnung hingeben, daß wir im Jahre 1909 noch mit einem blauen Auge davonkommen werden.

In Oesterreich-Ungarn haben sich die Verhältnisse ähnlich bewegt gestaltet, wie in Deutschland. Den Bemühungen des österreichischen Ministerpräsidenten Fischen, v. Beck und seines ungarischen Kollegen Dr. Weckerle ist nach zwölfjährigem Kampfe der Ausgleich zwischen den beiden Hälften der Monarchie gelungen, eine Stippvisumarbeit, an der so viele Kabinette gescheitert sind. Weiden ist es geglückt, auch die Parlamen- täre Sanctionierung der Ausgleichsvorlagen zu bewegen, die bis zum Jahre 1917 Geltung haben sollen. Das andere große Problem in diesem Jahre, die Massenfrage, harret noch immer der Erledigung. Es ist, als ob diese Frage täglich brennender werde, denn der Kampf wogt jetzt nicht mehr allein zwischen Österreichern und Deutschen, Deutschen und Slaven oder Deutschen und Italienern. Nein, auch die Ungarn und Kroaten, Polen und Ruthenen sind einander in die Haare geraten. Man erinnert sich wohl noch des Schauspiel, das die Weltbürger gaben, als sie hundertfache deutsche Turner überfielen, die mit ihren Frauen eine Streik- tour durch die deutschen Enklaven in Süditalien machten. Jetzt der Räubersführer wurden bei dem Prozesse in Rovereto je zu mehrmonatlicher Kerkerstrafe verurteilt, von Wirkung direkt über das ganze Verhängnis kaum gewesen sein. Am 12. April ermordete der ruthenische Student Sieczkowski, um gegen die fortgesetzte Vergewaltigung seiner Landsleute durch die Polen zu protestieren, den Statthalter von Galizien, Grafen Polodki. Und die ewigen Reibereien der Kroaten mit den Ungarn führten zu einem andauernden Wechsel in der Person des Banus von Kroatien und verlockten die Leiter der großserbischen Propaganda zu der Annahme, daß nunmehr die Zeit zur Verwirklichung ihrer Ideen in

Wünsche gekommen sei. Das energische Eingreifen der österreichischen Regierung hat die letzteren sehr bald eines Besseren belehrt und der großserbischen Propaganda einen Damm gezogen. Zu den Massenverhaftungen, die noch in der letzten Zeit durch Zusammenstöße deutscher und italienischer Studenten sowie durch die Schreckensjahren in Prag neuer Ausbruch fanden, kamen auch bedauerliche Zwistigkeiten innerhalb der deutschen Parteien. Es handelte sich in diesen Fällen zumeist um Ver- suche zur Beschränkung der akademischen Freiheit, welche in der Hauptsache von Zmsbrud aus ihren Ausgang nahmen, wo Joseph Wagn- mund bei seinen Vorlesungen nicht die ihm durch die katholische Religion gezogenen Grenzen respektiert hatte. Da es zwischen Herikalen und frei- heitlichen Studenten nicht nur in Zmsbrud, sondern auch in Wien, Graz und Brünn zu Prügeleien kam, mußten die Universitäten und Hoch- schulen zeitweise gänzlich geschlossen werden.

Natürlich farbten diese bedauerlichen Vorkommnisse auch auf die Parteien ab und erschwerten den Zusammenschluß der deutschen Parteien, der gerade jetzt dringend erforderlich gewesen wäre, wo die Frage der Abgrenzung des Deutschlands von den Tschechen eine ge- schlossene deutsche Gruppe im Reichsrat verlangt hätte. Dem Ratio- nalistenstreit ist ja zu guter Letzt auch noch das Ministerium Bed er- legen und dem neuen Präsidenten v. Bienerth war es nicht möglich seiner Absicht gemäß, die deutschen Parteien in erster Linie zu den Mi- nisterposten heranzuziehen, weil sich deren Einigung als unmöglich er- wies. So betäubend nun aber auch diese Verhältnisse für die Monarchie waren, ein Land gibt es doch, das sie alle zusammenhält und das gerade in diesem Jahre seine Kraft bewiesen hat, die allen gemeinsame Liebe zu dem greisen Kaiser Franz Joseph. Im Sommer dieses Jahres be- ging der Kaiser sein 60jähriges Regierungsjubiläum. Mit den deutschen Stammesbrüdern bemühten sich alle Nationalitäten, durch Subsidigungen Beweise dafür abzulegen, daß die Anhänglichkeit an ihn und sein Haus ihnen in Fleisch und Blut übergegangen war. (Fortsetzung folgt.)

Tages-Rückschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Dez. (Tel.) Reichstagsabgeordneter Held, der dieser Tage wegen Beleidigung zu 300 M Geldstrafe verurteilt wurde legte sein Mandat für den Wahlkreis 6 (Hannover) nieder.

Beilegung des Streites zwischen den Ärzten und den Lebens-
versicherungsgeellschaften.

hd Frankfurt a. M., 29. Dez. (Tel.) Die Vermittlungs-Verhand-
lungen zwischen den Ärzten und den Lebensversicherungs-Gesellschaf-
ten, die auf Veranlassung und unter dem Vorsitz des Präsidenten de'
Aufsichtsamts für Privatversicherungen, Gruner, eingeleitet wurden,
haben zu einer Verständigung geführt. Es ist ein Vertrag vereinbart
worden, der bis zum Jahre 1918 gültig sein soll. Ueber die Beding-
ungen, unter denen die Ärzte und die Lebensversicherungsgeellschaf-
ten sich geeinigt haben, erzählt die „Presse, 31g.“ folgendes: Die
Kontrakte sollen betragen: für die hausärztlichen Atteste 750 M
(bisher 5 M), für die Volksversicherungen (sogenanntes kleines Attest)
6 M gegen 5 M, für die Lebensversicherungsatteste bei einer Veriche-
rungssumme von 1000 bis 6000 M: 12 M, bei höheren Versicherungs-
summen 15 M (bisher 10 M in allen Fällen). Bezüglich der Verträge
die in der Konfliktzeit von einigen Gesellschaften mit einzelnen Ärz-
ten abgeschlossen worden sind, haben sich die Gesellschaften freie Hand
ausbedungen. Da es sich jedoch nur um wenige Fälle handelt, wird
auch die Lösung dieser Frage keine weiteren Schwierigkeiten bereiten.

Im Nebel.

Eine seltsame Geschichte von R. S. Dabts.
(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie haben ohne Zweifel in der Zeitung gelesen, daß Lord Edam seit drei Tagen lebensgefährlich krank ist und die Ärzte nicht von seinem Lager gewichen sind, begann der junge Chud-
leigh. Er wurde von Stunde zu Stunde schwächer, aber wenn auch seine Körperkräfte völlig erschöpft schienen, so blieb doch seine geistige Tätigkeit unvermindert. Gestern abend erhielten wir in unserem Bureau zu später Stunde die Nachricht, daß mein Vater sich jetzt nach dem Chetney-Haus begeben und gewisse Papiere mitbringen solle. Auf den Inhalt der Dokumente brauche ich nicht näher einzugehen; ich erwähne sie nur, um zu erklären, weshalb ich gestern abend in Lord Edams Kranken-
zimmer anwesend war. Ich begleitete meinen Vater nach dem Chetney-Haus, aber bei unserer Ankunft schlief Lord Edam und die Ärzte weigerten sich, ihn zu wecken. Obgleich mein Vater den dringenden Wunsch ausdrückte, mit dem Kranken über die Papiere zu verhandeln, wollten die Ärzte ihn nicht hören, und wir warteten mit ihnen im Bibliothekszimmer, bis Lord Edam von selbst aufwachen würde. Wir waren gegen ein Uhr mor-
gens noch dort versammelt, als Inspektor Lyle, v. d. Polizei-
beamten von Scotland Yard eintrat, um Lord Arthur als den Mörder seines Bruders zu verhaften. Sie können sich unsere Verzweiflung, unser Entsetzen vorstellen. Wie alle Welt, hatte auch ich in den Abendblättern gelesen, daß Lord Chetney, den man für tot gehalten, nach England zurückgekehrt sei. Bei un-
serer Ankunft in Chetney-Haus hatte man uns gesagt, Lord Arthur sei nach dem Bath-Hotel gegangen, um seinen Bruder aufzusuchen und ihn zu veranlassen, sogleich mit ihm zu kommen, falls er den Vater noch am Leben finden wolle. Jetzt, um ein Uhr nachts, war Arthur noch nicht zurückgekehrt. Da keine von uns wußte, wo Frau Zichy wohnte, konnten wir Lord Chetneys Leiche nicht holen; bei jeder Drohsche aber, die auf den Weg fuhr, eilten wir ans Fenster, um zu sehen, ob Lord Arthur nicht käme, um alles aufzuklären und sich von dem Verdacht zu

reinigen, daß er seines Bruders Mörder sei — es war eine gräß-
liche Nacht. — Ich bin mit Arthur befreundet; wir waren zu-
sammen in Harrow und Oxford, und ich glaubte keinen Augen-
blick, daß er ein solches Verbrechen begangen haben könne; doch konnte ich als Anwalt nicht umhin, einzusehen, daß alle Umstände gegen ihn zeugten.

Als der Morgen dämmerte, machte Lord Edam auf und fühlte sich so gestärkt, daß er es für unnötig hielt, die beabsichtigte Menderung der Dokumente vorzunehmen; er sei dem Tode nicht näher als wir und könne uns noch alle überleben. Unter anderen Verhältnissen würde uns die Besserung seines Zustandes sehr beglückt haben, allein der Tod seines ältesten Sohnes und der Verdacht, der auf Arthur lastete, kamen uns keinen Augenblick aus dem Sinn.

So lange Inspektor Lyle das Haus nicht verließ, sollte ich nach dem Willen meines Vaters als Rechtsbeistand der Familie auch dableiben, aber es gab für keinen von uns viel zu tun. Arthur kam nicht zurück, und erst im Lauf des Vormittags erhielt Lyle die Nachricht, daß der russische Diener verhaftet worden sei. Er fuhr sogleich nach dem Polizeibureau, um ihn ins Ver-
hör zu nehmen, kam aber schon nach Verlauf einer Stunde zurück. Der Diener hatte über die Ereignisse des gestrigen Abends jede Aussage verweigert; weder über sich selbst noch über die Prinzessin Zichy wollte er Näheres mitteilen, ja nicht einmal ihre Adresse angeben.

„Er ist in der schrecklichsten Angst,“ sagte Lyle; „trotz meiner Versicherung, daß er nicht des Verbrechens oerdächtigt sei, beharrte er bei seinem Schweigen.“

Um zwei Uhr nachmittags kam endlich die Nachricht, daß Arthur gefunden sei und sich auf der Unfallstation im Georgs-
hospital befände. Lyle und ich fuhrn sofort hin und fanden ihn mit verbundenem Kopf im Bett liegen. Er war am Abend zuvor durch einen Drohschiffsticker, der ihn im Nebel überfahren hatte, benutzlos ins Hospital gebracht worden. Da Arthur nichts bei sich trug, woraus sich erkennen ließ, wer er sei, hatte der Vor-
stand des Hospitals, eine Anachöriaen, erst von dem Unfall in

Kenntnis setzen können, als er am Nachmittag wieder zu sich kam. Lyle kündigte ihm gleich an, daß er verhaftet sei und ermahnte ihn zur Vorsicht in seinen Äußerungen, während ich, als sein Anwalt, ihn im Gegenteil aufforderte, frei herauszusprechen und alles mitzuteilen, was er über die Ereignisse des gestrigen Abends wisse. Offenbar ging ihm der Tod seines Bruders weit mehr zu Herzen als der Umstand, daß man ihn für seinen Mörder hielt.

„Diese Beschuldigung,“ jagte Arthur verächtlich, „ist nicht nur roh und wider natürlich — sie ist der reinste Witz. Als wir uns trennten, waren wir bessere Freunde wie je seit Jahren. Ich will euch erzählen, wie sich alles zugetragen hat — nicht um mich zu rechtfertigen, sondern um euch zu helfen, daß ihr der Wahrheit auf die Spur kommt.“

Was er berichtete, war folgendes: Ganz mit der Pflege seines Vaters beschäftigt, hatte er die Zeitungen nicht gelesen; erst gegen Abend brachte ihm der Diener eins der Blätter, aus dem er erfuhr, daß sein Bruder noch am Leben war und im Bath-
Hotel abgestiegen sei. Er fuhr dort sogleich vor, allein sein Bruder war gegen acht Uhr ausgegangen, ohne anzugeben, wohin. Da Lord Chetney nicht zuerst seinen Vater aufgesucht hatte, mußte Arthur annehmen, daß er ihm noch zürne. Dabei erinnerte er sich natürlich an die Ursache ihres Streites und beschloß zu sehen, ob er Chetney nicht bei der Prinzessin Zichy finden würde.

Wahr war er nie in ihrem Hause gewesen, doch wußte er genau, in welcher Gegend es lag, da man es ihm gezeigt hatte und er oft daran vorbeigegangen war. Er fuhr durch den Nebel, soweit der Kutscher den Weg finden konnte, ging dann zu Fuß weiter und erreichte das Haus gegen neun Uhr. Auf sein Rufen öffnete ihm der russische Diener und nahm seine Visiten-
karte ins Wohnzimmer mit. Sein Bruder kam gleich zu ihm heraus und begrüßte ihn aufs herzlichste, auch die Prinzessin Zichy, die ihm folgte, bewillkommnete Arthur sehr freundlich.

„Ihr beiden Brüder werdet einander viel zu erzählen haben,“ sagte sie. „Ich gehe ins Speisezimmer, wenn ihr euch ausgesprochen habt, laßt es mich wissen.“

(Fortsetzung folgt.)

Oesterreich-Ungarn.

Oesterreichisches Herrenhaus.

Wien, 29. Dez. (Tel.) Im Herrenhause...

Nachdem noch andere Redner...

Darauf wurde die Sitzung...

Deutschfeindliche Maßnahmen des Prager Stadtrats.

Prag, 29. Dez. (Tel.) In der heutigen Sitzung...

England.

Der Aufenthalt englischer Offiziere in Deutschland.

London, 29. Dez. Am Weihnachtstag...

Amliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog...

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Festenermeister (Stodach), Stabsdetachement...

Personalveränderungen.

im Bezirksamt Karlsruhe.

Angenommen: zur Telegraphengehilfin: Theresia Heitz...

Ernannt: zum Telegraphenassistenten: der Telegraphengehilfe...

Stattmäßig angestellt: als Postassistent: der Postanwärter...

Drei Karlsruher Landsmänninnen.

Witzteil von Paul von Hart.

(Fortsetzung.)

III.

Herzogin Alexandrine an Frau Feizinger.

Schloß Kallenberg, den 30. August 1875

Liebwürdige Gönnerin!

Durch einen Brief der Baronin von Nuttenstein...

Gemahlin des Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg...

Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. Dez. Bei Besprechung eines Artikels...

Karlsruhe, 30. Dez. Der evangelische Oberkirchenrat...

Karlsruhe, 29. Dez. Das heutige Gesichts- und Verordnungsblatt...

Schwetzingen, 29. Dez. Unter dem dringenden Verdacht...

Mosbach, 29. Dez. Wegen homosexuellen Verkehrs...

Scheffenz, (A. Mosbach), 29. Dez. Gestern stieß der Personenzug...

S. Buch a. Horn, 28. Dez. Am zweiten Weihnachtstage...

Der obere Saalbach, 29. Dez. In Mit (A. Vrellen)...

Herzogin Alexandrine an Frau Feizinger.

Schloß Kallenberg bei Koburg, 17. September 1875.

Liebe Gönnerin! Tief gerührt durch Ihren gütigen Brief...

die Dänen im Jahre 1849 und machte das Gefecht bei Ulstrup...

Aus dem Bezirk Pforzheim, 29. Dez. Der Pforzheimer Bezirksrat...

Kehl, 29. Dez. Die badische Regierung hat das Gesetz...

Kuppenheim (A. Stettenheim), 29. Dez. Gestern nachmittag...

Freiburg, 30. Dez. Der Verbandstag des Badischen Maler-...

Freiburg, 29. Dez. Auf Station Gottenheim der Linie...

Vom Schwarzwald, 29. Dez. Die Fortsetzung der Bahn...

Kausenburg, 29. Dez. Beim Bau des großen Kraftwerkes...

Stodach, 30. Dez. Der Besitzer einer Dampfmaschine...

Gallmannswil (A. Stodach), 29. Dez. Bei der gestern...

Nadolzell, 30. Dez. Bei der Pfarrwahl wurde Herr...

und die Wärme des Herzens. Ihnen aber, liebe Louise, wünsche...

IV. Herzogin Alexandrine an Frau Feizinger.

Schloß Kallenberg bei Koburg, 17. September 1875.

Liebe Gönnerin! Tief gerührt durch Ihren gütigen Brief...

V. Frau Feizinger an die Herzogin Alexandrine.

Ev. königliche Hoheit!

Das Schreiben ist für meine gitternde Hand eine gänzlich...

Charlotte Wolter gastierte am 6. Februar 1875 in Gotha...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Dezember.

Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Ministers Freiherrn von Marschall und nachmittags diejenigen des Geheimrats Dr. Nicolai, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seyb.

Die Abreise der Königin von Schweden von Stockholm nach Karlsruhe und weiter nach Italien erfolgt am 4. Januar.

Zuführung. Am 1. Januar n. Js. bezieht die Firma Friedrich Wios, Doflieferant, S. Wolff u. Sohn's Detail, Parfümerie-Galanterie und Luxuswaren-Geschäft (Kaiserstraße 104) die Leiter ihres 25jährigen Bestehens. Herr Friedrich Wios, der das zu Anfang des Jahres 1884 übernommene Geschäft immer weiter auszubauen verstand, hat im Laufe dieser 25 Jahre viele Ehrentitel erlangt; erst in diesen Tagen ist ihm das Ritterkreuz 2. Klasse vom Kaiserlichen Hof verliehen worden und das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn in den Stadtrat. Die rege Teilnahme am öffentlichen Leben seiner Vaterstadt, seine Bistätigkeit, seine Nützlichkeits- und freundschaftlichen Wesen erwarben ihm die allgemeine Achtung und Anerkennung in reichem Maße.

Umsrevidentenprüfung. Durch Beschluß des Ministeriums des Innern sind auf Grund der abgelegten Prüfung nachverzeichnete Bewaltungsamtler als für den Umsrevidentendienst befähigt erklärt worden: Friedrich Metz von Ueberlingen, Wilhelm Weispach von Durlach, Albert Ziegler von Konstantz, August Dauth von Bretten, Oskar Kreidgauer von Freiburg, Theodor Krauth von Eberbach, Franz Braun von Fautenbach, Hermann Ruhn von Hellingen, Gustav Göckler von Eppingen, Adolf Volk von Cubitzheim, Heinrich Braun von Friesenheim, Ernst Stahl von Säckingen, Joseph Hofstetter von Dielheim, Joseph Heid von Stühlingen, Heinrich Glod von Freiburg, Friedrich Schweidert von Bruchsal, Karl Hafner von Konstantz.

Neue Apotheken. Dem Apotheker Joseph Beder aus Durmersheim ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in der Pfalz der Stadt Karlsruhe, nördlich der Durlacher Allee und südlich der Karl-Wilhelmstraße, verliehen worden. Die persönliche Berechtigung zur Errichtung einer Apotheke in Bühlerstraße ist zu verleihe. Bewerbungen um dieselbe sind unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse binnen 14 Tagen beim Ministerium des Innern einzureichen. Die persönliche Berechtigung zur Errichtung einer Apotheke in der Stadt Bruchsal in der Nähe des sogenannten „Bauhofs“ ist zu verleihe. Bewerbungen um dieselbe sind unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse binnen 14 Tagen an das Ministerium des Innern einzureichen.

Erweiterung des Sprechereis. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum Sprechereis mit Verkauf (Gesprechegebühr 1 M.).

Die Eisbahn auf dem Neckplatz ist heute eröffnet worden.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 29. Dez. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Eller. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Ein vielfach vorbestraftes Ehepaar, die 43 Jahre alte Barbara Zoller geb. Reiser aus Enghal und der 52 Jahre alte Karabinermeister Johannes Zoller aus Weiskronen, beide in Forzheim wohnhaft, erschienen im ersten heutigen Falle in der Anklagebank. Die Ehefrau war des Diebstahls im wiederholten Rückfall, der Mann der gemüßwilligen Hehlererei und der Urkundenfälschung angeklagt. Es handelte sich bei dieser Strafsache um einen jener Schnitzerei- und Hehlerprozesse, wie sie vor diesem Gerichte oft zur Verhandlung stehen. Die Angeklagte Zoller arbeitete in Forzheim vom 30. Juni bis September 1907 bei der Firma Schuler und Ruhe und vom 6. Februar bis 7. November ds. Jrs. bei der Firma Zöllner als Buchhalterin und Kommissionärin. In dieser dienstlichen Eigenschaft hatte sie täglich in der Firma die Bureauräume und Geschäftstotalitäten zu reinigen. Ihre Tätigkeit benutzte die Zoller dazu, bei der ersten genannten Firma Silberbestände, misstratene silberne Schmuckstücke und sonstige Abfälle von Edelmetall im Werte von 323 M 80 S., sowie bei der Firma Zöllner Reparaturabfälle von Gold und Silber, Doubleabfälle und Doubleblech im Gesamtwert von über 1700 M zu stehlen. Das gestohlene Edelmetall schmolz der Angeklagte Zoller ein u. verkaufte es an verschiedene Scheideanstalten. Er erlöste daraus den Betrag von 1709 M 44 S. Da der Angeklagte wohl wußte, daß die Kreisbehörden von einem Arbeiter solch große Quantitäten an Gold- und Silberabfällen, wie er sie zum Verkauf brachte, nicht abnehmen würden, versch er die Päckchen mit den Abfällen jeweils mit dem Namen des Fabrikanten G. Steeger in Forzheim und ließ sie durch Kinder in dessen angeblühem Auftrage in die Scheideanstalten befördern. Die Angeklagten waren gefänglich. Das Gericht beurteilte unter Anrechnung von je 1 Monat Untersuchungshaft die Ehefrau Zoller zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, den Ehemann zu 3 Jahren Zuchthaus. Außerdem wurden jedem der Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren ausgesprochen und gegen beide auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt.

Ein kleines unscheinbares Büfchchen, der 15 Jahre alte Bäderlehrling Josef Fehler aus Ruit, wurde im folgenden Falle in die Anklagebank geführt. Er mußte sich wegen Unterschlagung und Einbruchdiebstahls verantworten. Der Angeklagte gehört zu den bemitteltesten Menschen, die infolge einer schlechten Erziehung schon früh auf Abwege geraten. Fehler vergriff sich schon in der Zeit, in der er hier noch die Volksschule besuchte, an fremdem Eigentum und wurde deshalb in Zwangserziehung untergebracht. Diese sah auch eine

Besserung auf ihn auszuüben, denn er konnte nach nicht sehr langer Zeit aus der Zwangserziehungsanstalt entlassen und dem Bädermeister Schick in Forzheim in die Lehre gegeben werden. Diesen hinterging Fehler aber bald; er unterschlug von den Geldern, die er bei Kunden seines Lehrmeisters beim Wadaustragen einnahm, in der Zeit von August bis November 18 M. Als der Angeklagte befragt wurde, daß die Veruntreuungen herauskommen würden, verfiel er auf der unglücklichen Gedanken, das unterschlagene Geld auf dem Wege des Diebstahls sich wieder zu verschaffen. Ende November schlich er sich im Hause des Schick in das obere Stockwerk, erbrach dort die Tür zum Wohnzimmer der Familie Ganz und entwendete aus einem Schranke den Geldbetrag von 10 M. Der Diebstahl wurde kurz nach Verübung der Tat entdet und Fehler als der Dieb ermittelt. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 4 Wochen Gefängnis. Diese Strafe wird, worauf der Präsident den Angeklagten hinwies, nicht vollzogen werden, wenn dieser in Zukunft sich gut hält und keinen Anlaß mehr gibt, daß die Wehörde sich mit ihm befassen muß.

Am 16. November wurde der wegen Diebstahls vielfach vorbestrafter Kaiser Paul Kammerer aus Hamm nach Verbüßung einer mehrmonatlichen Freiheitsstrafe aus dem Gefängnis entlassen und schon am 18. November befand er sich wieder in Untersuchungshaft. Er war an dem letztgenannten Tage in Weiskronen festgenommen worden, weil er in diesem Orte gebietet und aus einem Hause, in dem er um eine Gabe vorgeprochen, ein Kopftuch entwendet hatte. Der Angeklagte wurde unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft auf 4 Wochen Gefängnis, 4 Wochen Haft und zur Nebenverbüßung an die Landespolizeibehörde verurteilt.

Unter der Anklage wegen Untreue und Vergehens, gegen § 312 S. G. B., stand der 42 Jahre alte, verheiratete Bankdirektor Max Groß aus Ludwigshafen, wohnhaft in Forzheim, vor Gericht. Er wurde beschuldigt, daß er als Bevollmächtigter der Vermögensstücke seines Aufstiegsabtes abzüglich zu dessen Radteil verfiel, indem er im Jahre 1906 eine Reihe von Beträgen im ganzen 23 561,50 Mark, die er als Vorstand der Aktiengesellschaft Katholisches Vereinshaus Forzheim erhoben hatte und für diese an die Filiale Forzheim der Süddeutschen Diskontogesellschaft, deren Direktor er war, abzuliefern hatte, in seinem Kassen verwendet; daß er ferner die Summe von 7210 Mark, die er in der Zeit vom 19. April bis 8. Mai 1907 aus Pachtgeldern der Aktiengesellschaft Katholisches Vereinshaus vereinigte und bei der Diskontogesellschaft absetzte sollte, sowie den von der Brauerei Stod als Pachtzins für die genannte Aktiengesellschaft am 1. April 1908 an ihn entrichteten Betrag von 1250 Mark ebenfalls für sich verbracht hat. Der Angeklagte ist seit mehreren Jahren in Forzheim amösig und genöß dort in weiten Kreisen durch seine Stellung als Direktor der Filiale der Süddeutschen Diskontogesellschaft und als kaufmännischer Vorstand der Aktiengesellschaft Katholisches Vereinshaus Achtung und Ansehen, als bekannt wurde, daß Groß sich bedeutende Veruntreuungen hatte zu schulden kommen lassen. Nachdem der Angeklagte in einem Stuttgarter Bankhause seine Lehre durchgemacht hatte, kam er zunächst nach Heilbronn in Stellung und trat später bei der Firma Engel und Cie. in Forzheim ein. Groß war eine äußerst tüchtige kaufmännische Kraft und genöß als solche auch einen Ruf. Durch diesen wurde die Süddeutsche Diskontogesellschaft auf ihn aufmerksam. Sie berief ihn im Juli 1901 in ihren Dienst und machte ihn zum Direktor ihrer in Forzheim gegründeten Filiale. Er war aber nicht in dieser Stellung mit handelsrechtlichen Befugnissen betraut, sondern nur als Bevollmächtigter mit Vollstreckungsbefugnis. Als Direktor der Bankfiliale bezog Groß einen Gehalt von 8400 Mark; außerdem war ihm eine Mindestanleihe von 1600 Mark garantiert. Seine reichen Geschäftskenntnisse fügten Groß ein weitgehendes Vertrauen. So kam es, daß er auch mit der geschäftlichen Leitung der Aktiengesellschaft Katholisches Vereinshaus Forzheim betraut wurde. Er betorgte diese Leitung zuerst in Gemeinschaft mit dem Fabrikanten Feldmann und wurde, als dieser von seinem Amte zurückgetreten war, alleiniger Geschäftsführer. Die Aktiengesellschaft Katholisches Vereinshaus hatte fernerseitig ein Ansehen erworben, das sie sehr teuer gekauft hatte und für das sie deshalb nicht nur einer ersten, sondern auch einer zweiten Hypothek bedurfte. Groß betorgte die Gelder und damit die geschäftliche Verbindung zwischen der Aktiengesellschaft und ihrem Bankgeschäft her. An dieses floßen auf das Konto der Aktiengesellschaft Katholisches Vereinshaus deren Einnahmen und aus diesen wurden wiederum die Verpflichtungen derselben gedeckt. Im Laufe des Jahres 1906 hat nun Groß von den Geldern, die er für die Aktiengesellschaft in seiner Eigenschaft als deren Geschäftsführer erhalten und auch an die Bank gegeben, zahlreiche Beträge erhoben, im ganzen 23 561,50 M. und für Spekulationszwecke verwendet. Er tat dies auch mit der Summe von 7210 M., die er im Frühjahr 1907 von der gleichen Seite empfangen hatte und die er bei der Filiale der Süddeutschen Diskontogesellschaft anlegen sollte. Obwohl er kein Privatvermögen besaß, beteiligte sich der Angeklagte an verschiedenen Spekulationsunternehmen, hauptsächlich an dem Bergwerksunternehmen Oberroßbach. Für dieses hat er zunächst sein Bankhaus engagiert, weshalb er auch über diese geschäftliche Beteiligung ein besonderes Konto führte. Das Montan- und Eisenbergwerk Oberroßbach gehörte zuerst einer Familie Köpfer und wurde Ende 1905 von einem Konjunktum Moritz-Freiburg und Sinner-Wilhelmshöhe für 300 000 M. übernommen, die aus dem Hüterwert nach dem bestellten Geleise eine Gewerkschaft gründeten und für dieselbe 1000 Ruz ohne Nominalbetrag ausgaben. Bei dem Betrieb dieser Ruz wurde durchschnitlich ein Betrag von je 1450 M. wirkte der Angeklagte mit. Es ging jedoch mit diesem Bergwerksunternehmen nicht vorwärts und so kam es, daß 150 bis 200 M für

jeden der ausgegebenen Ruz Nachschüsse bezahlt werden mußten. Groß selbst besaß 30 Ruz, hatte also einen ziemlich erheblichen Betrag zu leisten. Um nun für das Unternehmen Kapital zu gewinnen, wurde beschloßen, die Gewerkschaft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln und sie im Auslande zu domicilieren, weil es dann möglich war, kleinere Aktien zu verausgaben. Zu diesem Zwecke ließ Groß sich zunächst alle Ruz übertragen. Er trat dann mit Geldleuten in Brüssel und Paris in Unterhandlungen, die schließlich dazu führten, daß er mit dem Bankier Dupont in Paris ein Abereinkommen traf, nach welchem in London eine Limited-Gesellschaft ins Leben gerufen wurde, auf die das Montanwerk Oberroßbach überging und die für das Unternehmen 112 000 Pfund Shares ausgab. Einen Teil dieser Papiere übernahm Groß; der andere Teil wurde als 1 Pfund Shares auf die Geldmarkt gebracht. Für diese Aktien engagierte der Angeklagte auch seine Bank, bei der ein diesbezügliches Konto auf dessen Namen lief, das bis zum Jahre 1907 einen Saldo von fünfzig der Süddeutschen Diskontogesellschaft aufwies. Von da ab wurde aber das Konto erschöpft. Die Zentrale der Gesellschaft verlangte deshalb, daß dasselbe glatt gestellt werde. Dazu besaß Groß jedoch keine Mittel. Das Bergwerk wollte auch als Aktiengesellschaft sich nicht zu einem gewinnbringenden entfalten, so daß Nachzahlungen nötig wurden. Dazu traf den Angeklagten noch das weitere Mißgeschick, daß er auch mit anderen Bergwerkspapieren und Akti-Aktien mit Verlust spekulierte. Dadurch entstanden für ihn Verpflichtungen, die er durch seine finanziellen Mittel nicht erfüllen konnte. Groß tat nun das, was ihm die Anklage zur Last legte, er verwendete die schon des Näheren bezeichneten Summen aus den Geldern der Aktiengesellschaft Katholisches Vereinshaus Forzheim zur Deckung seiner persönlichen Verbindlichkeiten. Durch eine von der Zentrale der Süddeutschen Diskontogesellschaft verfielte Kontrolle bei ihrer Forzheimer Filiale, wurde die Sache aufgedeckt. Groß hoffte noch in letzter Stunde, sich die von ihm für seine Zwecke angelegten Beträge von Finanziers in Paris erhalten zu können. Er reiste auch dorthin, doch gelang es ihm nicht, die notwendige Summe aufzutreiben. Am 7. August wurde der Angeklagte in Paris verhaftet und bald darauf ausgeliefert. Am 9. September traf er in Forzheim ein und wurde alsbald in das Untersuchungsgefängnis verbracht. All die in Vorliegendem durch den Präsidenten festgestellten Vorgänge und Tatsachen gab der Angeklagte unumwunden zu. Es konnte deshalb auf eine Zeugniserhebung verzichtet werden. Der Angeklagte räumte auch ein, daß er die Bilanzen, die er als geschäftlicher Leiter der Aktiengesellschaft Katholisches Vereinshaus den geschäftlichen Bestimmungen gemäß vorzulegen hatte, nicht anfertigte und deshalb vom Amtsgericht Forzheim wiederholt bestraft wurde. Seine Handlungsweise entschuldigte Groß damit, daß er erklärte, er habe gehofft, seine Unternehmungen würden von Erfolg begleitet sein. Er wäre dann in der Lage gewesen, alle Beträge zu decken. Nach dem heutigen Verhandlungsergebnis erachtet das Gericht den Angeklagten des Vergehens gegen § 312 Handels-Gesetzbuch schuldig und verurteilte ihn abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft zu 1 Jahr Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe.

Aus den Nachbarländern.

T. St. Ludwig (Elsas), 29. Dez. Ein jährelidher Unglücksfall ereignete sich gestern abend in der hiesigen Brauerei Freund Der Bierfieder Ludwig Kienz wollte vor Schluß der Arbeit noch ein Wasserreservoir, um es vor dem Einfrieren zu schützen, einleeren. Um zu dem Hahnen zu gelangen, mußte Kienz einer Schacht haldieren. Dieser war aber nicht genügend zudeckt und K. stürzte aus einer Höhe von 9 Metern in die Tiefe, wo er to liegen blieb.

Friedrichshafen, 30. Dez. Das im Bau befindliche Luftschiff „Z. 2“ wird nach Aeuierungen von zuständiger Seite im kommenden Februar seiner Vollendung entgegengehen. — Vor der Marineverwaltung sind lt. „Seeb.“ kürzlich vier Luftschiffe bei der Zeppelin-Werkschaf in Bestellung gegeben worden, von denen je zwei in Wilhelmshafen und Kiel stationiert werden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hasenwegel, 29. Dez. 2,66 m (28. Dezember 2,67 m). Schutterinsel, 30. Dezember, Morgens 6 Uhr 0,85 m. Neßl, 30. Dezember, Morgens 6 Uhr 1,49 m. Maxau, 30. Dezember, Morgens 6 Uhr 3,12 m, gef. 0,02 m. Mannheim, 30. Dezember, Morgens 6 Uhr 1,84 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Mittwoch den 30. Dezember: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. „Friedrichshof“ Kapelle im Gartenau. Gabelsch. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Rose. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Mandolinentanz. 8 1/2 Uhr Probe der Akten im Palmengarten. Männersportverein. Alte Herrentriege, 1. Dam. abteilg. Zentralkturnhalle. National-Stenogr.-Verein. 8 1/2 Uhr Übungsabend, gold. Werke. Stenogr.-Ver. Stolze. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Goethehalle, Gartenstr.

Ferner liegen noch folgende Meldungen vor: hd Berlin, 29. Dez. (Tel.) Die grimme Kälte, die seit wenigen Tagen herrscht, nimmt immer mehr zu. Heute morgen zeigte das Thermometer bereits 18 Grad unter Null, eine Kälte, wie sie seit Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. Die Ähle sind überfüllt und zahllose Arme und Obdachlose, für die kein Platz mehr vorhanden ist, müssen zurückgewiesen werden.

Madrid, 29. Dez. Auf Spaniens Hochebenen herrscht furchtbare Kälte. In Avila, etwa 80 Kilometer nordwestlich von Madrid, fielen riesige Schneemassen. Es tauchte dort aus der Sierra de Grebas eine ganze Wölfe auf, welche die ganze Gegend umhertreiben. Wölfe drangen am heiligen Abend in eine Hütte, während das junge Elternpaar der Christmette bewohnte, und zerrissen einen Säugling. Viele Jäger sind ausgerückt, um auf die Raubtiere Jagd zu machen. Auch in den Pyrenäen sind fast alle Verbindungen durch Schnee unterbrochen; mehrere Eisenbahnen sind durch meterhohe Schneemassen geradezu blockiert. Ferner wird aus Bilbao gemeldet, daß in der Weihnachtnacht eine Fischerboot mit acht Mann nach ihrem Heimatsort Lequeito am Biskajischen Meer zurückkehren wollte, aber seitdem spurlos verschwunden ist. Wahrscheinlich ist die Bark während eines Schneesturmes untergegangen.

Paris, 29. Dez. Heute hat der Schnee gegen die Mittagsstunde auch Paris heimgesucht und bis gegen Abend in ein weißes Gewand gehüllt. Die Kälte war gestern so streng, daß eine ganze Reihe von Teufeln dadurch verurteilt wurde. In ganz Frankreich, von Marseille bis nach Norden herrscht ungewöhnliche Kälte und Schneewetter.

London, 29. Dez. Dem gestrigen ersten Schneefall ist in ganz England ein harter Frost gefolgt. Von vielen Teilen des Landes kommen weitere Berichte über großen Schneefall. In Schottland wurden durch den Schnee auf einer der Hauptverkehrsstraßen viele Eisenbahnzüge aufgehalten, und der Expresszug von Aberdeen nach London konnte wegen dem auf dieser Strecke besonders starken Schneetreiben seine Fahrt überhaupt nicht antreten. In London selbst herrschten heute bei ziemlich harter Luft -12 Grad Fahrenheit. Während in der Gih selbst kaum noch etwas von dem gestrigen Schneefall zu bemerken ist, bieten die Vorstädte, insbesondere die nördlichen und nordwestlichen den Anblick von richtigen Winterlandschaften. Man hofft schon binnen kurzem, falls die kalte Witterung anhält, wieder dem Eislauf-Sport huldigen zu können. Eine weniger erfreuliche Erscheinung als Folge der so plötzlich eingetretenen Kälte mag die seit heute morgen beobachtete Steigerung der Kohlenpreise angesehen werden. Durchschnitlich wurde für die Tonne 1 Schilling (1 M.) mehr als bisher gefordert.

Dermisches.

Berlin, 29. Dez. (Tel.) Der Tod der Fischerbrüder 3 wohnhaft gewesenene Helene Kzelomska ist, wie die heute vorgenommene Obduktion ergab, infolge Herzlähmung eingetreten, der eine Lungenentzündung vorausgegangen war; außerdem hatte sie ein sogenanntes Trinkenherz. Der Herzenskneiber Julius Heese, der mit ihr zusammenlebte und unter dem Verdacht, den Tod durch Mißhandlungen herbeigeführt zu haben, festgenommen war, ist nunmehr auf freien Fuß gesetzt worden.

San Sebastian, 29. Dez. (Tel.) Seit Sonntag rüderten heftige Stürme in den Provinzen Nord-Spaniens beträchtlichen Schaden an. In Bilbao wurden ganze Stadtviertel überschwemmt und mehrere Häuser zerstört. Die Flüsse sind über ihre Ufer getreten. Die Schiffsahrt an der kantabrischen Küste ist unterbrochen.

Kälte-Meldungen.

Karlsruhe, 30. Dez. Die Kälte hält weiter an. Das Thermometer zeigte gestern Abend nach 6 Uhr 7 Grad, ging vor Mitternacht noch mehrere Grad herunter, stieg aber sodann in den heutigen Morgenstunden wieder, sodas heute früh 7 Uhr das Thermometer nur noch 6 Grad anwies.

Baden-Baden, 29. Dez. Der Winter hat hier kräftig eingesetzt. In der Nacht von Sonntag auf Montag trat Schneefall ein. Heute früh zeigte das Thermometer bereits 12 Grad Kälte nach Celsius. Dem Kälte- und, soweit angängig, dem Skulptor wird bereits eifrig gehuldigt. Auch in diesem Jahr wird wieder, sobald die Schneeverhältnisse noch günstiger sind, in der hinteren Gernsbacher-Straße beim „Waldschlößchen“ eine prächtige Kältebahn hergerichtet werden.

Von dem Bauand, 30. Dez. Der Winter hat seit zwei Tagen, fast um dieselbe Zeit wie voriges Jahr, in seiner vollen Strenge den Einzug ins Land gehalten zur großen Freude unserer Zugen. Die jetzt so gern dem Eisport huldigt, weniger freudig begrüßt von den Armen, die vielfach die warme Stube vermissen. Jetzt sind auch die Brauereien daran, das für ihren Betrieb benötigte Eis heimzuschaffen. Dabei trug es sich gestern zu, daß ein Gastwirt unserer Gegend nach dem längst nicht mehr benutzten Wagen Umlauf hielt. Endlich — nach langem Suchen — erblidte er denselben in einer Scheuere, noch beladen mit dem Rest seiner Getreibeernte. Da die Hitze des Sommers ihm nicht mehr hinderlich war, so konnte das Abladen bald beendet

werden. Auch das Drehen des Enteneisens dürfte nur kurze Zeit in Anspruch nehmen, da die Wäule daran bereits tüchtig gearbeitet haben.

H. Mannheim, 29. Dez. Das Treibeis des Neckars hat sich bereits beim Depot der elektrischen Straßenbahn gestellt; es herrscht strenge Kälte.

Heilbronn, 30. Dez. Gestern früh hat sich das Neckareis hier gestellt; der Fluß ist fast ganz zugefroren.

Köln, 29. Dez. Nachrichten vom Oberrhein zufolge steht schwerer Eisgang zu erwarten, weshalb behördlicherseits angeordnet wurde, daß voraussichtlich der Fährbetrieb sowie der Schiffsbrückenverkehr bei Koblenz, Köln und Mülheim gegen Abend eingestellt werden soll. Heute früh herrschte im ganzen Rheintale eine empfindliche Kälte. Das Thermometer sank stellenweise bis 15 Grad.

In den Auhsorten ruft die plötzlich einsetzende Kälte große Verlesstörungen hervor. Die obere Ruhr ist zugefroren.

Am Mittelrhein herrscht seit gestern empfindlicher Frost. Die heutigen Morgenstemperatur schwankte zwischen 8 bis 10 Grad Reaumur Kälte. Im Rhein zeigte sich gestern das erste Treibeis. Auch im Wahnersee macht sich das Winterwetter bemerkbar. Die Anschlüsse aus Bayern an den Frühmorgenzug Frankfurt-Köln sind, lt. „Fhr. Ztg.“, seit gestern ausgeblieben.

Aus Trier wird gemeldet, daß auch die Mosel und Saar bei heftiger Kälte starkes Treibeis führt. Die Schiffsahrt ist eingestellt.

In Elberfeld setzte in der Nacht zum zweiten Weihnachtstage unermittelt eine so heftige Kälte ein, daß die Temperatur alsbald auf 13 Grad Celsius stieg. In der Nacht zum dritten Weihnachtstage stieg die Kälte auf den Höhen des Bergischen Landes bis auf 16 Grad. Heute hält strenge Kälte bei leichtem Ostwinde an.

Von Holzwinden wird berichtet, daß wegen Eisgangs auch die Weichersfahrer eingestellt werden mußte.

Aus Lübeck kommt die Meldung, daß infolge Eisbildung der Elbe-Traffental für die gesamte Schiffsahrt geschlossen wurde.

Auch die Schiffsahrt auf der Elbe wurde, wie von Magdeburg gemeldet wird, eingestellt, da überall von Dresden an auf der Elbe starker Eisgang herrscht.

Von Kiel wird berichtet, daß infolge des starken Frostes der Kaiser Wilhelm-Kanal mit einer so starken Eisede überzogen ist, daß der Verkehr auf dem meisten Strecken eingestellt werden mußte.

Telegramme der „Badischen Presse“.

M. Madrid, 30. Dez. (Privattele.) Der Madrider Express...
= Petersburg, 30. Dez. In Ministerium der Bergbau...
= Madras, 30. Dez. Die hiesige Nationalversammlung...
= Newyork, 29. Dez. Nach Blättermeldungen aus Willemstadt...
= Porto of Spain, 29. Dez. An der venezolanischen Küste...

Das Erdbeben in Süditalien und Sizilien.

* Furchtbar ist die Katastrophe, welche in dem Erdbeben...
Nach dem bekanntem Seismologen Professor Palazzo ist die Ursache...
Messina, eine der ersten Handelsstädte Italiens und einer der schönsten...

Messina, eine der ersten Handelsstädte Italiens und einer der schönsten...
Dreimal vor der gestrigen Katastrophe wurde die schöne Stadt in den letzten drei Jahrhunderten schwer heimgesucht...

Nach im Laufe dieses Jahres weilt, wie sich unsere Leser erinnern werden, die deutsche Kaiserfamilie in den Mauern Messinas...

Nach den weiteren Depeschen erscheint auch die Befürchtung wahr zu werden, daß die ganze Küste Siziliens von Messina bis Augusta verunstaltet sei...

In Calabrien.

= Rom, 29. Dez. Die Befürchtungen wegen der Opfer des Erdbebens in Calabrien an Menschenleben sowie bezüglich der Zerstörung der Ortschaften an der Südküste sind durch die Wirklichkeit noch übertrifft...

Was jetzt fehlen Details, nur indirekte Telegramme sind angekommen, die besagen, daß Reggio di Calabria ebenso hart mitgenommen worden ist, wie Messina...

= Rom, 30. Dez. Augenzeugen des Untergangs von Reggio berichten: Die Stadt lag in ruhigem Schlummer, als plötzlich ein furchtbares Donnern unvorhergesehen einbrach...

= Catanzaro, 29. Dez. (Tel.) Hier eingetroffene Flüchtlinge aus Reggio teilen mit, daß der untere Teil der Stadt verschwunden ist. Die Kirchen, die Kasernen und das Gebäude des Polizeipräfecten sind eingestürzt...

= Rom, 29. Dez. (Tel.) Der Bürgermeister der Gemeinde Seminara (Reggio di Calabria) hat der Regierung telegraphisch, daß Seminara vollständig zerstört ist und daß aus den Trümmern hundert Leichen geborgen wurden...

= Palermo, 30. Dez. (Tel.) Reisende, die die Meerenge durchfahren haben, berichten von schrecklichen Szenen. Die Katastrophe sparte jeder Beschreibung. Reggio, San Giovanni, Scilla, Cannitello und andere Ortschaften Calabriens seien nur noch Trümmerhaufen...

In Reggio sind mehrere hundert Soldaten unter den Trümmern begraben. In Palmi wurden bis gestern 300 Leichen geborgen, man befürchtet, daß noch weitere 300 unter den Trümmern liegen...

Auf Sizilien. Messina.

= Rom, 29. Dez. (Tel.) Die Meldungen über den Umfang und die Opfer des Erdbebens auf Sizilien werden nur noch furchtbarer. Der nach dem sizilianischen Erdbebengebiet geleitete Abgeordnete de Felice sandte aus Messina an den Ministerpräsidenten Giolitti eine Depesche...

In Palermo haben die Ärzte ein Hilfskomitee gebildet und werden ein Hospital für ausrücken, um den Opfern in Messina Hilfe zu bringen. Eine Abteilung des Roten Kreuzes ist nach Messina abgegangen...

= Catania, 29. Dez. (Tel.) Der Chef des Generalstabes der Division von Messina hat telegraphisch in Catania angefragt, ob Catania in der Lage sei, die Bevölkerung von Messina aufzunehmen, da dies vollständig zerstört sei...

Es treffen fortwährend Flüge mit Flüchtigen und Verwundeten ein, die fast von allem entblößt und durch die einschlägige Katastrophe vollkommen außer Fassung gebracht sind. Sie wiederholen immer weniger Worte: Messina ist zerstört. Es wird behauptet, daß das Rathaus, die Kathedrale und die Kasernen eingestürzt sind...

= Palermo, 29. Dez. (Tel.) Wie weiter ein aus Messina hier eingetroffener verwundeter Soldat erzählt, sah man in Messina nach der Katastrophe überall in den Straßen taumelnde, schrecklich verunstaltete Leichen liegen. Überall hörte man Stöhnen und Wehklagen...

Der englische Dampfer „Ebro“ ist hier eingetroffen. Er hatte sechzehn Verwundete an Bord, unter denen sich der englische Konsul in Messina, Garton befindet, dessen Frau tot ist, während die Tochter unverletzt blieb. Der Konsul gibt erschreckende Schilderungen von der Katastrophe...

Unter den bei der Katastrophe in Sizilien Getöteten befindet sich auch der Quästor von Messina und mehrere seiner Söhne. Auch der Präfect und seine ganze Familie sind ums Leben gekommen...

= Rom, 29. Dez. Die Zahl der Toten und Verwundeten in Messina kann erst genau festgestellt werden, wenn die Aufräumarbeiten beginnen. Die Katastrophe vergrößert sich durch die Explosion des Gasometers...

Dem Marineministerium zufolge erklärte der nach Milazzo geflüchtete Präfect von Messina, die Zahl der Opfer betrage mehrere Tausende. Im Augenblick der Katastrophe war leider die Garnison durch Weihnachtserurlaub und Abkommandierungen zum Polizeidienst im Innern sehr schwach, so daß die entperrungenen Sträflinge freien Spielraum hatten, und es unmöglich war, den lebendigen Begrabenen zu Hilfe zu kommen...

In Messina harb auch der Abgeordnete Fulci, der Exunterstaatssecretär des Adrebaues, mit seiner Familie, der Feld der Affäre Koch, welcher letzterer gestern als Beamter wieder rehabilitiert wurde. Von anderer Seite wird Fulcis Tod bemerkt. Die „Tribuna“ meldet über Catanzaro, die Zahl der Opfer betrage 75000. Man weiß nicht, wie weit das übertrieben ist...

General Fecia di Cossato, der römische Korpskommandant, ist heute nacht mit 4000 Mann abgegangen. Er übernimmt als Diktator in Messina das Oberkommando...

= Rom, 30. Dez. (Tel.) Die „Tribuna“ erfährt aus Pizzo (Calabrien): Mehrere Offiziere des während des Unglücks in Messina weilenden Torpedobootes „Saffo“ erzählen Morgens um 1/2 Uhr trat eine heftige Bewegung des Meeres ein. Auf den Schiffen bemerkte man eine starke Erschütterung. Gleich darauf durchflutete eine furchtbare Woge die Stadt. Der Hafendamm und die Werft wurden zerstört. Das Meer ist mit Trümmern bedeckt. Die Matrosen des „Saffo“ und eines englischen Schiffes begannen die Rettungsarbeiten. Entwundene Gefangene plünderten die Banken und andere Unterräume. Die Hälfte der Bevölkerung Messinas ist umgekommen. Die englischen und russischen Schiffe im Hafen von Messina landen Truppen zur Hilfeleistung. Die Schiffe werden als Hospitalfahrzeuge verwendet. Von Melito und Lazzaro aus wurde der Präfect von Catanzaro telegraphisch um Hilfsmannschaften zur Bergung der Toten gebeten. Es ist dringend erforderlich, daß die Toten in Messina begraben werden, um Infektionskrankheiten zu verhüten...

= Neapel, 30. Dez. Einem Korrespondenten des „Martina“ in Montelone gibt ein Reisender, der sich beim Einbrechen der Katastrophe auf einem Fährboote befand, folgende Schilderung: Es erfolgte...

pötzlich ein furchtlicher Stoj; das Fährboot sank. Messina, das belagert war, wurde in Dunkelheit und in eine Staubwolke gehüllt. Die ersten Personen, welche zur Rettung herbeieilten, fanden die Straßen bedeckt. Der Brand brach an 4 verschiedenen Stellen aus...

= Palermo, 29. Dez. Gestern abend sind die ersten amtlichen Drahtnachrichten des Präfecten von Messina hier eingetroffen. Sie besagen, daß das Unglück jede menschliche Einbildungskraft übersteige. Die Zahl der Toten wird auf Zehntausende geschätzt. Die allgemeine Bestürzung und Vermirrung ist unbeschreiblich. Die bisher geleistete Unterstützung ist ungenügend. Es ist dringend, daß außergewöhnliche Hilfsmittel gesendet werden. Die Feuersbrunst, der man bisher nicht Herr werden konnte, breitet sich immer mehr aus...

In Messina schlugen die Wogen bis zum Corso Garibaldi hinauf. Die Wiederherstellung der Verbindung mit Reggio wird energisch betrieben. Telegraphen-Truppen sind unterwegs. = Palermo, 30. Dez. (Tel.) Der Mailänder „Piccolo“ berichtet von hier: Nach Angabe von Flüchtlingen, die von Palermo in Mailand eingetroffen sind, ist Messina dem Erdbeben gleich gekommen. Von den 160 000 Einwohnern haben sich höchstens 12 000 gerettet...

Einem Telegramm des „Vest. Tagebl.“ zufolge sind in Messina nur wenige Gebäude erhalten: so die Kasernen des Rathhauses und des Hotels „Fenacria“, dessen Inneres eingestürzt ist. Flüchtlinge aus Messina schildern den Augenblick der Katastrophe in Farben, die an der Unterzang von Pompeji erinnern. Während die Menschen in angstvollem Gewühl sich durch die Gassen drängten und von oben Steine und Balken, ja ganze Balkone auf die Flüchtlinge niederhagelten, machte das Meer dazu eine Wucht, wie taufend losgelassene Mauttiere. In den Straßen stand das Wasser knietief. Tiefe Finsternis herrschte, die nur durch den Feuerhain der brennenden Häuser durchbrochen wurde...

Während und nach der Katastrophe berichteten die wenigen anwesenden Offiziere, Militärärzte und Soldaten wahre Verheerungen. Die Zahl der in Messina ausgebrochenen Sträflinge beträgt 267, die der Irren 300. Die Irrenhäuser mochten mit dem anderen Gesindel gemeinsame Sache und terrorisierten die Stadt. Die Truppen erschossen eine Anzahl Verbreiter...

= Rom, 30. Dez. (Tel.) Nach den neuesten Nachrichten wird die Zahl der Erdbeben-Opfer Messinas jetzt schon auf weit über 100 000 geschätzt. Die große Mehrheit der Verwundeten blieb in Messina während der Katastrophe in den Häusern blockiert, die über den Verunstalteten einströmten. Die Straßen hätten sich sofort in Schuttberge verwandelt. Die Garnison ist in den Kasernen umgekommen. Fast niemand entkam aus den Häusern...

An der Küste der Meerenge.

= Rom, 29. Dez. Die neuesten Meldungen des Marineministeriums besagen, alle Orte an der Meerenge von Messina seien zerstört. In Riposto wurden 17 Personen getötet. In Mili stützten mehrere Häuser ein, wobei zahlreiche Personen getötet oder verwundet wurden...

= Palermo, 29. Dez. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge haben durch das Erdbeben die Meerenge von Messina und die Küste Veränderung erlitten. = Palermo, 30. Dez. (Tel.) Gestern abend 7 1/2 Uhr wurde hier ein kurzer Erdstoß verspürt. Die in großer Menge befindliche Menge eilte mit Hellenschildern durch die Straßen...

Die beiden Nachbarörter von Messina, Jare und Canzitti, sind verschwunden. In Catania wurden durch das Seebeben 500 Barken zerstört. Die Bevölkerung wohnt unter Zelten. = Rom, 30. Dez. (Tel.) Nach den letzten Berichten haben nach der Katastrophe in Calabrien und Sizilien der Aetna, der Vesuvius und der Stromboli ihre vulkanische Tätigkeit plötzlich eingestellt...

König und Papst.

= Rom, 29. Dez. (Tel.) Der König und die Königin sind nach Calabrien und Sizilien abgereist. Die Abreise hat in ganz Italien die herzlichsten Sympathien erweckt. Für die Opfer des Erdbebens hat der König 200 000 Lire gespendet. Die Geldstiftungen, die am Hofe aus Anlaß des Jahreswechsels in Aussicht genommen waren, sind abgesetzt worden...

Der Minister des Innern hat die strengsten Befehle gegeben, um jede Gewalttat und jeden Diebstahl in Messina zu verhindern. = Rom, 30. Dez. (Tel.) Der Papst hat den Erzbischof von Palermo und die Bischöfe von Catania und Miletto telegraphisch beauftragt, der Bevölkerung seine lebhafteste Anteilnahme auszusprechen und ihm Bericht zu senden. = Neapel, 30. Dez. (Tel.) Der König und die Königin sind gestern abend hier eingetroffen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Die Majestäten begaben sich sofort zum Arsenal und traten dann an Bord des Panzerjagdes „Vittorio Emanuele“ die Reise nach Messina an...

Gust. Benzinger Nachfolger. Telefon J. Estelmann. Hoflieferant • Karlsruhe. Rotwein zur Glühweinbereitung per 1/2 Liter 68 Pfg. Von 6 Flaschen an frei ins Haus. 18808

Goldisanschmuck. Bester Ersatz für echten Goldschmuck, starke 14 Kar. Goldauflage, 20jährige unbedingte Garantie für gutes Tragen, sonst verbürgter Umlaush. - Elegante Original-Etuis. - Billige Preise. - Erhältlich in Goldwarenhandlungen.

Mistentod. Pectal-Tabletten (kalkhaltig geschützt) helfen bei Husten, Heiserkeit, Verkeimung, Katarrhe überraschend schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris. M. 1.-. Wenn nicht ganz betrieblig, Geld zurück. In haben in Apotheken und Drogerien. Hauptdepot für Karlsruhe: Internationale Apotheke, W. Waagen, Kaiserstraße 80. Versand: cal, Ems, artich, Sal, Soden artich, aa 003 sacchar, viol, ad, 1 gr. 10489a

Ich habe mich beim Grossherzogl. Landgericht Karlsruhe als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Meine Praxis übe ich gemeinschaftlich mit Herrn Rechtsanwalt Dr. Ludwig Haas aus, Karlsruhe, den 29. Dezember 1908. 18854
Herrenstr. 17, Ecke Kaiserstr.

J. Hug, Rechtsanwalt.

Am Mittwoch, d. 30. Dez., beginnt ein neuer 1849086

Tanz-

kurs u. bitte ich um gefl. Anmeldungen, jeweils **Mittwoch und Freitag**, von abends 7, 9 Uhr im Saale des Schrempfischen Biergarten, Seierheimer-Allee 18.

F. Schmidt.

Für Silvester!

Arrak | **Weißweine**
Rum | **Rotweine,**
Punschessenzen | **deutsche u. französische**
Liköre | **Schaumweine**

in großer Auswahl lt. Preisliste. 18737.2.2

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Nur Zirkel 32,
Ecke Ritterstraße, 1 Treppe,
im Hause der Fahrradhandl.
Den Rest der

Belze

darunter echt 17315

Herz u. Stunks
zu jedem annehmbaren Preis.
Interessenthalber 32 zu
bitte genau nur beachten.

Heute eintreffend:

Junge Gänse Pfund **85** ↘
Junge Enten Pfund **95** ↘
Junge Welschhähne Pfund **1.10**
Junge Welschhühner Pfund **1.15**
Italien. Poularden Stück von **2.20** an

Feinste Holsteiner Salami-Wurst Pfund **1.50**
" **Zhüringer Salami-Wurst** Pfund **1.75**
" **Holsteiner Cervelat-Wurst** Pfund **1.50**
" **Zhüringer Cervelat-Wurst** Pfund **1.75**
Braunschweiger Rotwurst Pfund **75** ↘

18844

Zum

Neujahrs-Fest

empfehlen

Weiss- u. Rotweine

per Liter offen **65** Pfg.
in Flaschen per Flasche von **80** Pfg. an

Schaumweine

1/2 Fl. v. M. **2.20** an, 1/2 Fl. v. M. **1.20** an
ferner:

Sentel trocken, Burgess grün,
Kupferberg Gold. 19147.2.1

Punsch-Essenzen

Rum, Arrak, Rotwein-Punsch
1/2 Flasche M. **1.80** 1/2 Flasche M. **1.**

Rum ab M. **1.20, 0.65**
Cognac " " **1.25, 0.65**
Arrak " " **2.50, 1.30**
Schwarz. Kirchwasser " **3.50, 2.**
Schwarz. Zwetschgewasser **2.00, 1.20**
Zwetschgewasser 1/2 Liter-Flasche M. **1.20**

Liköre in reichhaltiger Auswahl.

Sung!!!

Wegen großen Kleiderbestands abble ich den höchsten Preis für Herren- u. Damenkleider, sowie Säume. 1849086

Josef Gross,
4.3. **Marktgrabenstraße 16.**

20 000 M.

Das grosse Los!
Bestes Festgeschenk!
d. nächsten Badischen
Wohltätigkeits-
Geld-Lotterie

f. Inval., Witwen u. Waisen,
Ziehung schon 9. Januar 1909.
2928 Bargewinne ohne Abzug

44 000 M.
1. Hauptgewinn:
20 000 M.
2. Hauptgewinn:
5 000 M.
326 Gewinne:
10 000 M.
2600 Gewinne:
9 000 M.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
10 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg.
versendet Lotterio-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E.,
Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,**
Hebelstrasse 11/15. Lotterio-
bank Gebr. Gühringer,
G. m. b. H., Kaiserstr. 60,
H. Meyle, E. Flage 1a,
Michele, Chr. Frank. 9986a

Geschwister Knopf.



Gummischuhe

ARETZ & Co.

Gummi-Schuhe mit Pelzbesatz
Gummi-Schneeschuhe
Gummi-Fischerstiefel zum Eisen

empfehlen in nur guten Qualitäten

Aretz & Cie.,

Grossherzogliche Hoflieferanten.

Hauptgeschäft: Kreuzstrasse 21. Telephon 219.
Filiale: Kaiserstrasse 215. Telephon 1655.

Pfannkuch & Cie.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Gelegenheitskauf.

Reschiedene Liköre und Punsch-
Essenzen, sowie Zigarren werden,
so lange Vorrat, noch zu Steigerung-
preisen abgegeben im Auktions-
geschäft von 18743.2.2

S. Hirschmann,
Zähringerstraße 29.



Mast-Geflügel!

Auf Neujahr große Sendungen
feinstes miltgemäht. Tafelgeflügel ein-
treffend und empfehle freibleibend: 19866

Einzelne Stücke:	Postkollie (ca. 5 Kilo):
1a. Bachhähnchen von A 1.— an	5-4 St. große Poul. 8.50
" Brathähnen " 1.20	5 St. Mast-Poulets " 3.50
" Poulets " 1.50	6 " " " " 3.30
" Poularden " 2.—	5 " Mast-Enten " 3.80
" Kapannen " 3.—	2 Enten und 1 Poul. 3.80
" Kochhühner " 2.—	1 Ente, Huhn, Poul. 3.80
" Enten " 2.80	Truthahn 3.80
" Truthennen " 6.50	Truthenne und Poul. 3.80

1a. Fettgänse mit Leber Pfd. **90** ↘
1a. Bratgänse Pfund **85** ↘

Waldstr. 61 **W. Kloster** Telephon
(Ludwigplatz) 1837.

Pelze! Pelze!

Alle Sorten, darunter Herz, Stunks
u. w. werden, um rasch zu räumen,
zu spottbilligen Preisen verkauft

Schöne Pelze zu 3 Mk., gute, eleg.
Damen-Valerots zum Ausziehen,
St. 10 Mk., bessere Kopfkürde,
St. 7 Mk., fertige Hüte, 3.50 Mk.
Nur Herzhör. 52, part.,
18852 nächst Sophienstraße,
kein Laden, daher sehr bill. Preise.

Pferd-Verkauf,

6j. Braunwallach,
zu jedem Dienst
geeignet, mit guter
Garantie zu ver-
kaufen.

Näheres Körnerstraße 33, 35,
im Kontor. 18851.5.1

Den besten Glühwein

bereiten Sie nach dem bei mir gratis erhältlichen
Rezept aus meiner bekannten **Rotwein-Spezialität**

das Liter offen **70** Pfg. (im Fass billiger)

zu. Ausserdem empfehle ich zur Silvester-Feier: Milde vor-
zügliche Punschessenzen (verursachen keine Kopfschmerzen)
von Mk. 2.— an die Flasche, Rum, Arrak etc., Schaumweine, 18658
Südweine, weisse u. rote Flaschenweine. — Lieferung ins Haus. 2.2

Weingrosshandlung F. Bausback, Amalienstr. 53
Telephon 1468.

Divan.

Neue, hochf. Tischen u. Büchervian
von 45, 50 u. 60 Mk. an, schöne
Stoffdivan v. 33 Mk. an. Große
Auswahl für Gelegenheitskauf. Ga-
rantie für gute, solide Arbeit. Gebe
extra 10% Rabatt
bis 1. Januar. Kein Laden, daher
billigste Preise nur im Spezialgesch.
R. Köhler, Ladez., Schützenstr. 53, 11.

Diwan, neu, sehr gut ge-
arbeitet, für nur
29 Mk. zu verkaufen. B49343
Herrenstraße 6, 2. St., 519.

Ein Gesch.-Anzug für große,
schöne Figur, noch gut erhalten, in
billig zu verkaufen. B49309.2.1
Gartenstr. 36, part.

Herrenanzüge

werden billigst aufgebügelt. B49188
Kaiserstr. 113, 6. St. Kreiter.

Damen

9699a
13.8
finden disk. freundl. Aufenthalt bei
Frau **Böhlinger,** Privatbadeanstalt,
Anstaltungen bei Bretten.

Geld Darlehen

a. Schuldschein, Wechsel, Hypothek zc.
reell und diskret. **M. Wettich,**
Dortmund, Beitr. gef. 9972a11.7

Gelegenheitskauf.

Leopard-
fell, Brachtegular, direkt aus Afrika
importiert, noch ungegerbt, billig zu
verkaufen. Off. unter Nr. B49316 an
die Exped. der "Bad. Presse" erbeten.

Geschäftsbücher & Büro-Artikel in besten Qualitäten. Hermann Juchs

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr Vereins-Abend im Palmen-garten (Herrenstr.). Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Jeden Mittwoch u. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr:

Übungsabend

in Vereinslokal „Goldene Grotte“ Ecke Nowacksanlage und Bohntofstr. Systemgenossen und Freunde willkommen.

Nationalstenographen-Verein.

Stenographenverein „Habelberger“ gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose“ am Kaiserplatz Vereins-Versammlung.

Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße)



Heute abend 7 1/2 Uhr: Probe. Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub unter dem Protektorat J. S. B. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend keine Zusammenkunft



Die noch einzeln vorhandenen

Belze

werden zu jedem Preise abgegeben. Kaiserstraße 51, 2. Stock.

Advertisement for Belze, including contact information for F. Thiergarten and a list of services like book printing and stationery.

Wozu höf. einladet B. Ackermann.

Karneval-Gesellschaft des Gefangenenvereins Badenia.

Freitag den 1. Januar, vormittags 11-1 Uhr:

karnevalistischer Frühschoppen

im Vereinslokal (Kammerer, Waldhornstraße). Die der hiesigen Mitglieder mit Angehörigen werden hierzu höflich eingeladen.

Der Verein

Sachsen und Thüringer

gestattet sich hierdurch, seine verehrten Landesleute und Gönner zu dem am 3. Januar im „Palmengarten“, Herrenstr., stattfindenden

Christbescherung

verbunden mit Vorträgen und Tanz ergebend einzuladen. Da ein engerer Zusammenschluß der hiesigen Landsmannschaft angestrebt wird, bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Bereinslokal ab 1. Januar „Palmengarten“.

Der Vorstand.

Museumssaal — Karlsruhe.

Montag den 4. Januar 1909, abends halb 7 Uhr:

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten des hiesigen Vinzentiusvereins.

Mitwirkende: Fr. E. Gutzmann (Gesang); das gemischte Solo-Quartett der Liederhalle; Fr. A. Döring, Fr. M. Schweitzer, Herr W. Döring, Herr A. Bahner, Fr. D. Wegels (Klavier), Herren Hofmusiker K. Koch (Violine) und E. Meyer (Cello), Herr Prof. A. Karle (Begleitung).

Table with 2 columns: I. Teil and II. Teil, listing musical pieces and performers.

Eintrittskarten: Saal Mk. 3.—, 2.— und 1.50, Galerie Mk. 2.— und 1.— sind im Vorverkauf zu haben in der Hofmusikalienhandlung

Fr. Doert, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr. 18697,2,1 und an der Abendkasse.

Silvester

Donnerstag der 31. cr., abends von 9 bis 2 Uhr nachts, findet im

Café Bauer

Streichkonzert

Eintritt frei. statt. Eintritt frei. Hermann Wolff.

Frankeneck täglich Konzerte.

Dobel b. Herrenalb.

Hotel u. Pension Sonne.

Sehr gute 10861a,2,1

Schneeschuh- u. Rodelbahn

(Schneeschuhe und Rodel zur Verfügung). Wozu höf. einladet B. Ackermann.

Marquards Weinstube Durlach

Grüningerstraße 21.

Sei es meinen verehrlichen Freunden und Bekannten ergeht an, daß ich die von mir früher schon geleitete Weinstube wieder übernommen habe und bitte um gütigen Besuch.

Bekannt reine Weine und gute Küche. 1493,9

Mit aller Hochachtung Emilie Marquard.

Früh eingetroffen.

Neue Datteln

Pfd. 35 Pfg.

Neue Dampf-äpfel

Pfd. 48 Pfg.

18810 empfehlen 2,2

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Auf Silvester empfehle zu

Glühwein

Rotwein

per Liter 85 Pfennig, Cerffsche

Drangen-Bunsch-Glühwein, feinsten, alten 1877

Rum und Arrak

Cognac

von Nr. 2.— an die 1/2 Liter-Flasche,

Kirchen- und Zwelfbogenwasser, Cuseniersche Liköre

äußerst billig. Champagner

W. Erb, am Lid Uplag. Rabattmarken.

Badewannen in Zink u. Emaille, auch Anfertigung solcher nach Angabe, Baderichtungen für Gas u. Kohlenheizung all. best. Systeme zu bekannt billigen Preisen. B493,1

K. Reinhold Nachfolger. Akademiestraße 16. 2,1

Ein hier, feinstes Weißwaren- u. Wäschefabrikations-Geschäft sucht zur Vergrößerung desselben einen tüchtigen jg. Mann oder auch einen etw. ständige Dame als

Teilhaber

mit etwas Kapital. Offerten unter Nr. B49308 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine altrenommierte

Real-Wirtschaft

in Nassau auf 1. April 1909 zu vermieten.

Offerten unter Nr. 10855a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Delgemälde (kein Druck), neu, Landschaften, für nur 10 Mk. per Stück zu verkaufen B49342 Herrenstr. 6. 11, 11/2

Sehr billig zu verkaufen: Gute Chateaugue 20 Mk., pol. Nachtschiff 7 Mk., eintür. Kleiderkasten 6 Mk., zweitür. Kleiderkasten 16 Mk., guterhalt. Stuhlschitten 6 Mk., best. Stühle, Tischstr. 52, part., nächst Sophienstraße. 1885

Konzert-Saxen-3-ther (neu), schön im Ton, zu verkaufen. B49310,2,1 Schützenstr. 44, 11, 4. St., 118.

Deutsche Schäferhündin (Wolf) manneft und treu zu verkaufen. B49322 Georg-Friedrichstr. 16. 1. r.

Acht Vorträge

über Kunst und Kultur der Spätrenaissance und des Barock in Italien

mit erläuternden Lichtbildern

von Professor Dr. Max Wingenroth

im Saale des Grossh. Konservatoriums, Sophienstraße 35. 18395

Freitag, 8., 15., 22. und 29. Januar und 5., 12., 19. und 26. Februar, nachmittags präzis 5-6 Uhr

Abonnement für die sämtlichen Vorträge 12 Mk., Einzelkarte 2 Mk., Lehrkräfte und Studierende der hiesigen Lehranstalten die Hälfte.

Die Karten sind in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Ritterstrasse, Telephon Nr. 2003, zu haben.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, allen Freunden und Gönnern, sowie meiner verehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 1. Januar 1909 die

„Braustüble“

Scheffelstrasse Nr. 58

übernehmen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Gäste durch meine bekannt vorzügliche Küche, rein gehaltene Weine und ff. Bier, hell und dunkel, aus der Brauerei W. Feld zu bedienen. Auf das so beliebte Karnevalsbier und meine eigene Handgeschlächterei m. elektr. Betrieb besetze ich mich ganz besonders aufmerksam zu machen. 18836

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne Hochachtungsvoll

Karl Walter, Metzger u. Wirt, früher „Goldenes Kreuz“.

NB. Der Verkauf findet auch über die Straße statt.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Gasthof zum Bahnhof, Durlach.

Einem verehrlichen Publikum von Durlach, Karlsruhe und Umgebung beehre ich mich, ergebend anzuzeigen, daß ich den altrenommierten u. bekannten

Gasthof zum Bahnhof in 1. Januar 1909 eröffnen werde. 18857,2,1

Bürgerliche Küche. Reine Weine. Prima Biere aus der Mülhburger Brauerei.

Durlach, den 30. Dezember 1908

Hochachtungsvoll und ergebend Eduard Bräuer, Koch.

Zur Unterhaltung in der Neujahrsnacht!

Glücks-Räse und Figuren, beste Qualität, in schwarz. Inhalt u. Sprüchen z. Weigehen p. Stk. 10 Pf.

Glücks-Kostiken, Formen z. Weigehen, per Duz. m. Löffel Nr. 1.—

Glücks-Würfel, Knallsekt mit Inhalt, per Stück 25 Pf.

Blumenduft-Bomben m. wohlriech. Bättelugeln, p. Stk. 25 Pf.

Pyro-Blompen, geisterhafter Drahtguss im Finstern, per Karton à 12 Stk. M. 1.50.

Schneeflockenfall, Ueberwachungsgerät, per Stück 5 Pf.

Clown-Hütchen, Neuheit! Schwarz mit Knallsekt, per Stk. 5 Pf.

Affen-Haus per Stück 40 Pf.

Pulver-Turm „ „ 40 Pf.

Wunder-Zylinder „ „ 10 Pf.

Japanische Wunderblumen, Riesenschlangen, Zellerwandler, Altrende Fensterstheiben, Friz u. Paul, Begier-Zigaretten, Bibabo 10, 25, 50 u. 50 h. per Stück, Schmutz-Stui, Japanische Zauber-Photographien! Spring-Revolver und andere Scherzartikel.

Gesellschaftsspiele in großer Auswahl. 18860,3,1

J. Wilh. Doering,

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstraße.

Empfehle auf Silvester u. Neujahr meine hochfeinen, mit prima Tafelbutter hergestellten

Brezel

und bitte um rechtzeitige Bestellungen. Hochachtung August Schoch, Bäcker und Konditor, Kaiserallee 59. B49326

Blütenkarten werden rasch und billig anfertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Frau Emma Kunz, geb. Sanderbeck.

heute nachmittag 1/3 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist.

Grünwinkel, den 29. Dezember 1908.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Leopold Kunz, Ratschreiber.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 31. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr statt.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in ihrem Besitz befindlichen Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen oder an unserer Kasse so rasch wie möglich abzuliefern.

Nur die bis einschließlich 2. Januar in den Filialen oder bis einschließlich 4. Januar an unserer Kasse abgelieferten Gegenmarken haben Dividendengenuß pro 1908.

Der Vorstand.

Anerkennungen und Empfehlungen

von den Schillerinnen aus der Privat-Zuschneide-Schule, Herrenstr. 33, Karlsruhe.

Unterzeichnete bestätigen hiermit gerne, daß sie in der Zuschneidenschule von Fräulein Johanna Weber in einem zweimonatlichen Kursus das Zuschneiden und Kleidermachen gründlich erlernt hat und kann diese Schule jedem Mann bestens empfehlen werden.

Mit Freuden bestätige ich, daß ich bei Frä. Weber in einem Monat das Zuschneiden und Kleidermachen zur besten Zufriedenheit erlernt habe und kann ich sie für jedermann empfehlen.

Schönheitspflege der Haut! Durch ständigen Gebrauch von F. WOLFF & SOHN'S KALODERMA-PRÄPARATEN

Kaloderma-Gelée wirkt sofort lindernd und glättend bei rissiger Haut. Fettet nicht, da ohne Öl und Fett bereitet.

Kaloderma-Seife mit Glycerin und Honig bereitet, unübertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut.

Kaloderma-Reispuder Beliebtes Toilettemittel. Schmiegt sich der Haut auf das Innigste an.

Kaloderma-Rasierseife scheidet durch Zusatz von Kaloderma-Gelée an der Spitze sämtlicher Rasierseifen-Fabrikate.

Carbid. Im eigenen Interesse der Konsumenten empfehle ich ein erstklassiges ringförmiges Karbid der Deutschen Karbid-Industrie.

Landhaus im Murgtal, 1 1/2 Stod, 6 Zimmer, 2 Bäder u. Zubehör, mit großem Garten sofort zu verkaufen.

Einspänner-Chaise (Victoria), mit abnehmbarem Bod u. Patentachsen, nebst Schlitzen zu verkaufen.

Ein Tajkendivan ausnahmsw. billig zu verkaufen.

Pflegeeltern, gewissenhafte, für kleinen Knaben (Saugling) sofort gesucht.

Amerik. Reifstierkalle mit 100 u. 50 Kilo Mehl, noch wie neu, bedeutend unter Preis, sofort zu verkaufen.

Kanarienvogel, reizende, verkauft die alte bekannte Juchterz.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat April 1908 unter Nr. 6546 bis mit Nr. 8634 ausgestellten bzw. erneuerten Brandversicherungs-Police werden hiermit aufgefordert, ihre Pölize bis längstens 6. Januar 1909 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen.

Müllabfuhr.

Die Abholung des Hausmüll erfolgt am Samstag den 2. Januar 1909 im ganzen Stadtgebiet.

Majorin Dreissbach begleitet von Kapitänin Dietz, leitet heute Mittwoch abend 8 1/2 Uhr, in der

Heilsarmee, Adlerstraße 3, 3. St., parterre, eine besondere Veranstaltung.

Schlittschuhe, Schlitten,

alle Sorten in größter Auswahl. Rabattmarken.

J. Blum, Schützenstraße Nr. 49.

Schneiderin, erste Kraft, tüchtig im Anfertigen jeden Genres, wie arabischer, Reformkleider, franz. Genre, Jadenkleider usw.

Gebildeter, alttänzeuder Dame, gr. Alters ist von ebensolcher Dame Gelegenheit geboten, als Lehrlin an ein Heim, feine, angenehme u. annehmliche Heim zu beizutreten.

Zubehör.

1 Pferd, Fuchswall, 4jähr., schwer im Zug, 2 Schuttwagen, 1 Frischwaggon f. Stein u. Kohlentransport, 1 harter Reitwagen, gleichschaltwagen, billig zu verkaufen.

Piano.

adelos erhalten, mit feinem Ton, gegen das zu kaufen gesucht.

Kaufsache u. Stahlslitten zu kaufen gesucht.

Einspänner-Schlitten

Stellen finden Reisender

tüchtiger, junger Mann, im baltischen Oberrand eingetüchtigt, von leistungsfähiger Kraft, Grobhandlung gesucht.

junger Mann

(für zum Besuche von auf eingeführter Privatlandwirtschaft gesucht. Branchenkenntnisse erwünscht, jedoch nicht erforderlich.)

Tüchtige, selbständige Monteure

für Stahl- und Schweißarbeiten zu sofortigem Eintritt gesucht.

Lehrstelle

Zu meinem Wein-, Tee- u. Fouragegeschäft ist eine kaufmännische Lehrstelle zu besetzen.

Rodel-Schlitten „Davos“ aus prima Eschen-Holz von Mk. 4.50 an. Geschwister Knopf.

Zum 1. Januar gesucht: Eine tüchtige Kaffee-Köchin und ein selbständ. Hotel-Zimmermädchen.

2 tüchtige, gewandte Kellnerinnen für sofort.

Stelle suchen: Gute Stellen finden: Köchin u. Haushälterin

1 Haushälterin a. ein. Herrn n. Straßburg, 1 Kaffee- u. 1 Café-Köchin, die bürgerl. Kochen können.

Mädchen

im Alter von 16-18 Jahr. für häusl. Arbeiten gesucht.

Ein Mädchen

für den Vormittag gesucht.

Ein Mädchen

für den Vormittag gesucht.

Stellen finden

Schulstufen Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht.

Ein Mädchen

für den Vormittag gesucht.

Ein Mädchen

für den Vormittag gesucht.

Ein Mädchen

für den Vormittag gesucht.

Ein Mädchen

für den Vormittag gesucht.

Ein Mädchen

für den Vormittag gesucht.

Ein Mädchen

für den Vormittag gesucht.

Ein Mädchen

für den Vormittag gesucht.

Rüppertstraße 32, Vorderb. ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Mühlstr. 9, Lindenplatz 3, 11, ist eine feine 2-3-Zimmerwohnung (Manarde) mit Zugehör per April zu vermieten.

Dreizimmerwohnung mit Zubehör, Badstube u. Garten auf 1. April 1909 zu vermieten.

Kaiserallee 41, 2. St. ist ein gut möbl. Zimmer ohne bis-a-vis per sofort oder später zu vermieten.

Barriere-Zimmer, sep. Eingang, gut möbl. bill. auf sof. od. spät. zu vermieten.

Ein einfach möbliertes Zimmer mit sep. Eingang ist billig zu vermieten.

Angstenstr. 35, 2. Stod. ist ein gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch sofort oder auf 1. Januar zu vermieten.

Bernhardtstr. 6, part., ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräul. auf 1. od. 15. Jan. billig zu vermieten.

Douglasstr. 4, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit besond. Eingang per 1. Jan. z. verm.

Gartenstr. 61, p. l., ist ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. sep. Eingang u. Klavierbenutzung sofort zu vermieten.

Dorfstr. 10, 1. Treppe, ist ein möbl. Zimmer mit guter Pension billig zu vermieten.

Lammstraße 11, ist ein oder zwei gut möblierte Zimmer einzeln od. zusammen sohl. zu verm.

Stendstr. 8, part., ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit Klavier, in ruh. Lage, bei Witwe auf 1. Januar zu vermieten.

Sofienstr. 5, 111, in ruh. Hause, ist auf 1. od. 15. Jan. ein feines möbl. Zimmer abzugeben.

Offenstraße 166 gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, in sonniger, freier Lage, per sofort oder später zu vermieten.

Werderstraße 5, part., gleich an der Gullingerstraße ist ein gut möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermieten.

Werderstr. 24 ist ein gut möbliertes Parterrezimmer sofort zu vermieten.

Jährigerstraße 72, 2. Stod, ist ein feines möbl. Zimmer auf 1. Jan. zu vermieten.

Jährigerstraße 92, 1. Et., nachst dem Marktpl., ist sohl. ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.

Miet-Gesuche

Suche sofort Laden im Zentrum der Stadt, geeignet zu Café, event. mit Wohnung Oberst. unter Nr. 14904 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

1 Werkstätte mit Wohnung gesucht in der Nähe der Degenfeldstraße p. 1. Apr. Näst. b. J. Thomas, Schreiner, Degenfeldstr. 13. W.

Herrschafswohnung von sechs Zimmern zum 1. April gesucht. Offerten nicht ohne Preisangabe unter Nr. 14928 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht 5 Zimmerwohnung

geräumig, neuzeitlich eingerichtet, ruhige Lage, Parterre angegliedert, b. jungem Ehepaar. 2 fert. unter Nr. 18864 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleine ruhige Familie sucht ohne 3 Zimmer-Wohnung, Weststadt. Off. m. Preisang. u. 149285 an die Exp. der „Bad. Presse“



Für Sylvester!

Weine

Tischwein, rot	1/1 Flasche	70 S.
Barletta	1/1 Flasche	90 S.
Zeller weiss und rot	1/1 Flasche	98 S.
Bord. Medoc	1/1 Flasche	1.20
Assmannshäuser	1/1 Flasche	1.25
Glühwein	1/1 Flasche	98 S.

Deutsche Schaumweine

Carte d'or	1/1 Flasche	1.85
Carte blanche	1/1 Flasche	2.05
Hochheimer Cabinet	1/1 Flasche	2.55
Kupferberg Gold	1/1 Flasche	4.00
Burgeff grün	1/1 Flasche	4.00

Cognac, Verschnitt

Cognac, alter	1/2 Fl.	1.10	1/1 Fl.	1.95
Cognac, feiner alter	1/2 Fl.	1.35	1/1 Fl.	2.30
Cognac, 3 Stern	1/2 Fl.	1.50	1/1 Fl.	2.85

Weingläser etc.

Sektbecher mit Goldrand	Stück	9 S.
Sektbecher, guillochiert	Stück	14 S.
Likörgläser, gepresst	Stück	6 S.
Likörgläser, Olivenschliff	Stück	16 S.
Weingläser auf Fuss	Stück	11 S.
Weingläser „Mathilde“	Stück	18 S.
Groggläser, glatt	Stück	16 S.
Groggläser, geschliffen	Stück	32 S.
Punschgläser, abgeschliffen	Stück	25 S.
Punschgläser, guillochiert	Stück	55 S.

Punsch-Essenzen und Liköre

in grosser, reichhaltiger Auswahl.

Reichhaltiges Lager in Konfituren, Schokoladen und Biskuits.

Konserven Neue Ernte

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose		1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Gemüse-Erbisen	31 S.	52 S.	Heidelbeeren	47 S.	84 S.
Erbisen „Pois Moyens“	34 S.	58 S.	Reineclauden	55 S.	1.08
Erbisen „Petit Pois“	40 S.	72 S.	Birnen	55 S.	1.05
Brech- u. Schnittbohnen	32 S.	32 S.	Kirschen	50 S.	90 S.
Wachsbohnen	29 S.	48 S.	Gemischte Früchte	73 S.	
Mirabellen	49 S.	88 S.	Aprikosen	88 S.	18814
Preisselbeeren	49 S.	88 S.	Ananas	95 S.	

Orangen Glücksnüsse Citronen

Neujahrs-Karten

in grosser Auswahl und jeder Preislage.

Briefmarken-Verkauf.

Schmoller & Cie.

Punsch-Essenzen, Tafel-Liköre, Dessert-(Süd-)Weine

der Firma H. J. Peters & Cie. Nachf. in Köln

empfiehlt B49229

Emmericher Waaren-Expedition KARLSRUHE

Kaiserstrasse 152. Fernsprecher 1500.

Rotwein zu Glühwein

zu 2 Lit. von 70 Pfg. an, sowie versch. Sorten Flaschen empfiehlt 17865

A. Spertling, Weinhandlung, Götzstr. 28, Baden.

Verloren

wurde gestern von der Karl-Friedrichstrasse bis zum Bierordensbad ein Hund Schlüffel. Abzugeben gegen Belohnung. Zu erfragen unter Nr. 18841 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Billiges Wein-Angebot.

Markgräfler, reiner Naturtraubenwein, 1901er, eigenes Wachstum, per Liter 70 Pfg., Kaiserstühler, alter Weisswein, per Liter 65 Pfg., Rotwein, alt, sehr kräftig, per Liter 65 Pfg., bei Abnahme von 20 Liter Preisermäßigung, empfiehlt 17867

E. Richert, Ritterstrasse 2.

Bung!

Wegen grossen Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch laufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Frauenkleider etc. Eine Postkarte genügt und ich komme ins Haus. B49068, 3.3

J. Stieber, Markgrafenstr. 19, l.

Gesucht wird sofort ein mittlerer oder größerer gebrauchter Kassenschrank. Offerten unter Nr. 18855 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 21

Schlittschuhe Schlitten Rodel

in nur erstklassigen Fabrikaten.

J. Bähr, Eisenwaren,

Waldstrasse 51. Rabattmarken. 18838.21

Zu verkaufen. Ein mittel-großer Gasheizofen,

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Gesl. Offerten mit Angabe der Größe u. Preis unter Nr. B49175 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Sport!

Unsere grosse Abteilung

„Sport-Bekleidung“

ist für den Winter-Sport auf das reichhaltigste sortiert und bieten wir die denkbar grösste Auswahl.

18816

Neuheit! Norweger Ski-Anzug.

Spiegel & Wels.